

mitt auff Bernburg gebracht. Des gifftöhls zubereitung können El sich dergestalt, meines ermessens, auch^a woll gebrauchen, wie es die darbey gesetzte bedingungen⁴ mitt sich bringen: Und wird wegen reinigung der Scorpionen woll das vornehmeste zu thun sein.⁵ Die frantzösische abgeschriebene Zeitungen wollen El nur allezeit vertraulich bey sich behalten, ietzo kan ich sie, weil sie noch nitt einkommen, nicht mittschicken, sende aber die gedruckte Niederländische, die ich wieder zu [zu] senden,⁶ wie vormals, freundlichen bitte, und verbleibe

El getreuer vetter Ludwig fzuAnhalt

Cöthen den 29. Weinmonats 1640.

T a *Eingefügt.*

K 1 *Christian: Tageb.* XV, Bl. 389v (29. 10. 1639): „Rindorfen vndt Tobiaß, habe ich nach Cöhten geschickt, Meiner Schwester Sehliger Kisten und Kasten, von dannen abzuholen.“ Gemeint sind der Kammerjunker Abraham v. Rindorf (FG 352. 1640; vgl. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 40v, 46v, 145r u. ö.) und der Kammerherr Tobias Steffek v. Kollodey (Štefek v. Koloděj; vgl. *Christian: Tageb.* XIV, Bl. 367r, 420v, 421v, 583v; XV, 12v, 46v, 91r u. ö.). Rindorf wurde am 31. 12. 1640 in Köthen von F. Ludwig (Der Nährende) und F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) in die FG aufgenommen: „Abraham von Rindorff kahn in vnserer Gesellschaft der Kurtze genandt, & nous avons chopinè.“ *Tageb.* XV, 418v; vgl. auch 401229 K 3. Christians Schwester Anna Sophia (AL 1617[?]. PA. TG 19), die überwiegend in Köthen gelebt hatte, war am 1. 9. in Bernburg gestorben und am 24. 10. 1640 beigesetzt worden, vgl. 400902; *Christian: Tageb.* XV, Bl. 351v ff. u. 387r f. Der vorliegende Brief wird Rindorf und Steffek bei ihrer Heimfahrt nach Bernburg, die der Datierung nach noch am 29. 10. erfolgt ist, mitgegeben worden sein.

2 Es wird sich um Verse F. Christians II. handeln, die F. Ludwig Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) zur Durchsicht zugeleitet hatte. Vgl. die Verbesserungen F. Ludwigs und Werders in 400902 I u. II. Werder muß jüngst in Bernburg gewesen sein (ohne seine Korrekturen vorzulegen), jedoch finden sich dazu keine Nachweise.

3 Der Rittmeister Cuno Hartwig v. dem Werder (FG 164. Der Gemeine), ältester und einziger bis dahin noch lebender Bruder Diederichs, war am 21. 10. 1640 plötzlich in Werdershausen verstorben. S. 401025.

4 D. h. Gebrauchsanweisung.

5 Skorpione wurden, in Mandelöl eingelegt (mazeriert, Oleum Scorpionum simplex Mesuae) oder zerstoßen mit speziell zubereitetem Öl vermischt (Oleum Scorpionum compositum), bis ins 19. Jahrhundert als Mittel gegen Gallen- und Nierensteine, Fieber, Pest, Schlangenbisse und sonstige tierische Gifte eingesetzt. Die eingelegten Bestandteile, in diesem Falle Skorpione, mußten vor dem Einlegen stets gut gereinigt werden. Vgl. Valerius Cordus: DISPENSATORIVM PHARMACORVM omnium, quæ in usu potissimum sunt. Ex optimis AVTORIBVS, tam recentibus quàm veteribus, collectum ... Nunc cum aliis pluribus ad hanc rem pertinentibus, quæ sequentibus indicantur ... OPERA ET STVDIO Collegii Medici Inclytæ Reipvb. Noribergensis (Nürnberg 1598; Ndr. Grünwald b. München o. J.), 232 f.; Wolfgang Schneider: Tierische Drogen. Sachwörterbuch zur Geschichte der pharmazeutischen Zoologie. Frankfurt a. M. 1968 (Lexikon zur Arzneimittelgeschichte, Bd. I: Tierische Drogen), 61 f. (Freundliche Hinweise von Gabriele Wacker, Braunschweig).

6 Die niederländ. Zeitungen wurden wohl tatsächlich zurückgeschickt, sie liegen dem Brief jedenfalls nicht mehr bei. S. 401212 u. 401223.